

Absolventenpanel 2017

Befragung der Absolventen aus den Jahren 2010, 2013 und 2016

Arbeitsgruppe Qualitätssicherung

Cornelia Estner, Universität Ulm

Katrin Heß, Karlsruher Institut für Technologie

Tanja Ottenbacher, Universität Hohenheim

Silke Weiß, Universität Freiburg

Astrid Werner, Geschäftsstelle des HDZ

Inhaltsverzeichnis

I.	Fragebogen und Auswertung	3
II.	Rücklaufquoten	3
III.	Kennwerte zu den Absolventen	4
IV.	Ergebnisse der Befragung	6
1.	Gesamtzufriedenheit.....	6
2.	Lerntransfer.....	8
3.	Teilnahmemotivation.....	10
4.	Qualität des Zertifikatsprozesses	10
	Zusammenfassung / Fazit	12
	Anhang	13

Absolventenpanel 2017

Die Absolventen¹ des Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik werden zu mehreren Zeitpunkten hinsichtlich der Qualität und Nachhaltigkeit des Zertifikatsprogramms befragt: Die erste Befragung (Stufe 1) findet ein Jahr nach dem Abschluss des Zertifikats (Absolventen 2016), eine zweite Befragung nach vier (Absolventen 2013) und eine Dritte nach sieben Jahren (Absolventen 2010) statt. Die längsschnittlich angelegte Untersuchung dient der Überprüfung der Qualität sowie der Nachhaltigkeit des Qualifizierungsprogramms anhand der subjektiven Einschätzung der Absolventen. Weiterhin sollen durch die Orientierung an dem Biografieverlauf der Teilnehmenden wichtige Informationen zur Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots gewonnen werden. Nach einer kurzen Beschreibung zentraler Merkmale der jeweiligen Stichprobe werden Auszüge aus den im Fragebogen abgebildeten Items und die daraus gewonnenen Ergebnisse dargestellt.

I. Fragebogen² und Auswertung

Das Erhebungsinstrument in Stufe 1 umfasst 32 Fragen, wovon 20 Items anhand einer Ratingskala (1 = „trifft völlig zu“; 5 = „trifft überhaupt nicht zu“) und sechs weitere offen erfasst wurden. Die eingesetzten Fragebogen für Stufe 2 und 3 umfassen sieben Themenkomplexe, wovon zwei anhand einer Ratingskala (1 = „trifft völlig zu“; 5 = „trifft überhaupt nicht zu“), fünf weitere offen sowie entsprechende personenbezogene Daten erfasst wurden.

II. Rücklaufquoten

Von 161 angeschriebenen Absolventen aus dem Jahr 2016 (Panelstufe 1) wurden 77 Fragebögen online ausgefüllt, die in die Auswertungen eingeflossen sind. Das entspricht einer Rücklaufquote von 48 %.³

In Panelstufe 2 wurden 146 Absolventen aus dem Jahr 2013 angeschrieben, von ihnen haben 64 an der Befragung teilgenommen, was einer Rücklaufquote von 44% entspricht.

Bei der dritten Befragung (118 Absolventen im Jahr 2010) konnte eine Rücklaufquote von 20% erreicht werden.

¹ Die maskuline Form aller geschlechtsspezifischen Beschreibungen gilt gleichermaßen für die weibliche Form.

² Die Fragebogen können bei der HDZ-Geschäftsstelle angefordert werden.

³ Unser besonderer Dank gilt den Absolventen, die sich die Zeit genommen und den Fragebogen beantwortet haben.

III. Kennwerte zu den Absolventen

Der Hauptanteil derjenigen, die an der Fragebogenerhebung in Stufe 1 teilgenommen haben, liegt bei den Lehrenden der Universität Heidelberg (28%), gefolgt von Lehrenden der Universität Freiburg (11%).

Mit Blick auf den Zeitraum, der erforderlich war, um das Zertifikatprogramm abzuschließen, haben 54% der Absolventen des Jahrgangs 2016 angegeben, dass dafür zwischen zwei und drei Jahren erforderlich waren. Demgegenüber gaben 24% der Absolventen an, dass sie weniger als zwei Jahre im Zertifikatsprozess standen.

Die überwiegende Mehrheit der Absolventen 2016 befand/befindet sich im Prozess der wissenschaftlichen Qualifizierung (71%), sei es der Promotion oder der Habilitation. Herauszustellen ist, dass mit Blick auf die weitere akademische Entwicklung, nach vier Jahren 13 % der Absolventen (Jahrgang 2013) und nach sieben Jahren bereits 22% (Jahrgang 2010) die Position eines (Junior-) Professor an einer Universität innehaben.

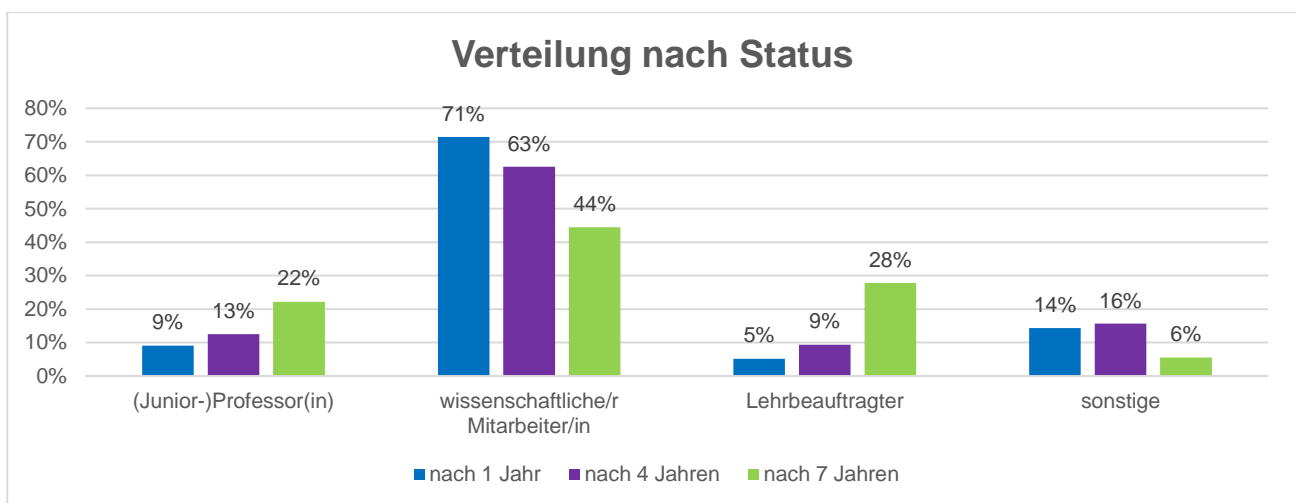


Abbildung 1. Prozentuale Verteilung der Absolventen nach Status

Hinsichtlich des geographischen Verbleibs kann festgehalten werden, dass 78 % der Absolventen 2013 sind nach wie vor an einer Hochschule in Baden-Württemberg beschäftigt sind. Selbst sieben Jahre nach Zertifikatsabschluss (Absolventen 2010) sind 71% an einer baden-württembergischen Hochschule tätig.

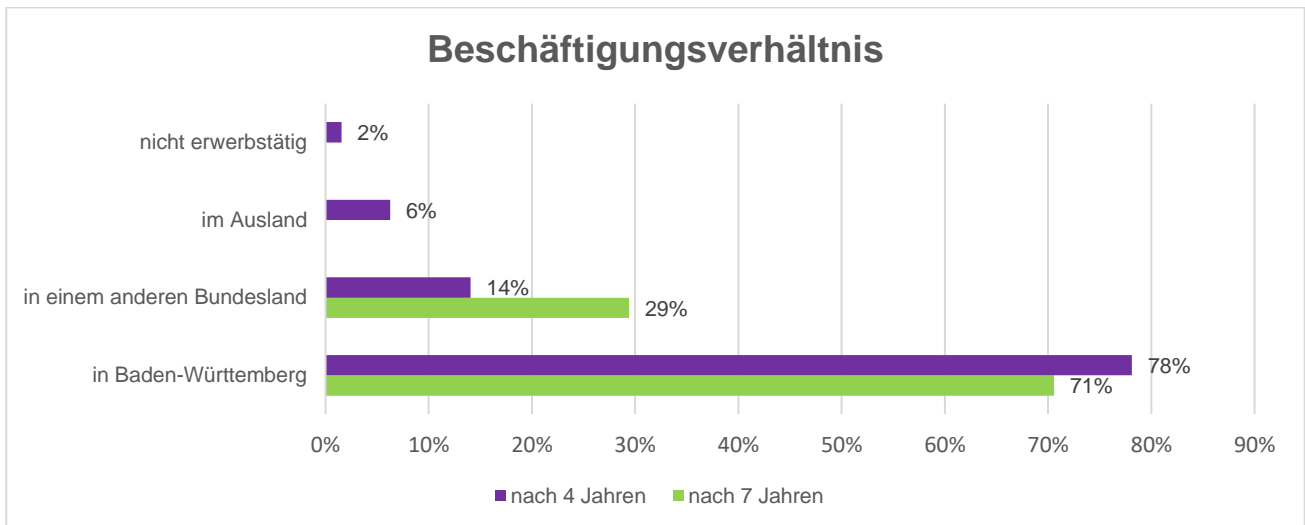


Abbildung 2. Prozentuale Verteilung der Absolventen, beschäftigt an Hochschulen

Betrachtet man die Lehrerfahrung zum Zeitpunkt des Zertifikatsabschlusses (Absolventen 2016), so waren 52% der befragten Absolventen zum Zeitpunkt des Zertifikatsabschlusses bis zu drei Jahren in die Lehre involviert. Im Gegensatz zu den Vorjahren nahmen keine Lehrende am Zertifikatsprogramm teil, die länger als fünf Jahre in der Lehre tätig waren.

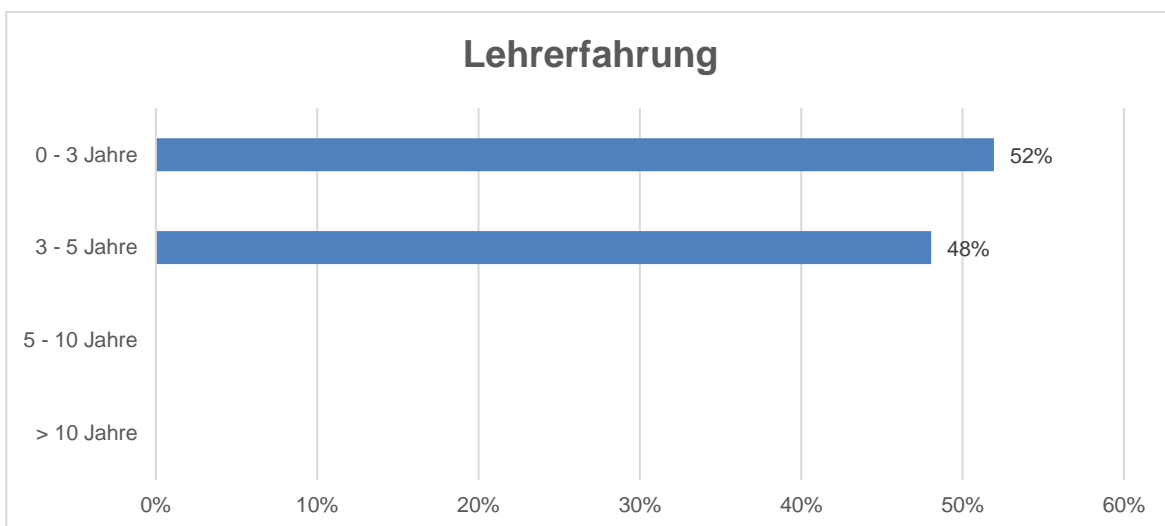


Abbildung 3. Lehrerfahrung bei Abschluss des Zertifikats N= 77

Von den Absolventen 2013 gaben 43% an, vier Jahre nach Durchlaufen des Qualifizierungsprogramms, eine Lehrverpflichtung zwischen drei und fünf SWS zu haben, mit 44 % verhält es sich nach sieben Jahren annähernd gleich.

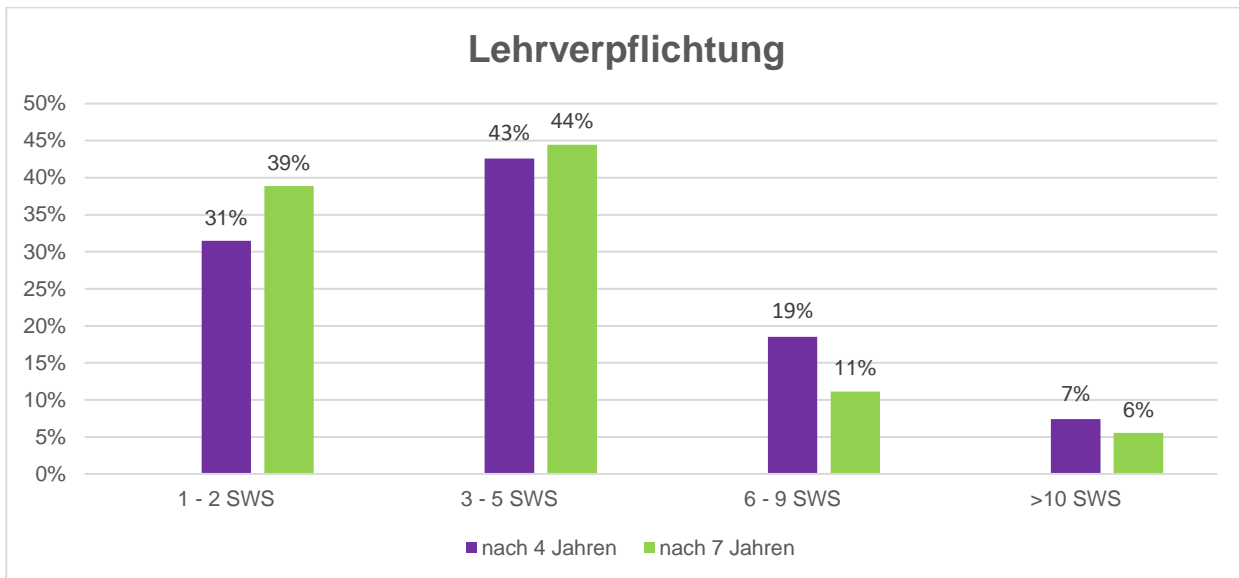


Abbildung 4. Umfang der Lehrverpflichtung in SWS

IV. Ergebnisse der Befragung

1. Gesamtzufriedenheit

Auf einer übergeordneten Ebene wurde in der Panelstufe 1 zunächst die subjektive Einschätzung der Gesamtzufriedenheit mit dem Zertifikatsprogramm erfasst. Diese wird an dem persönlichen Nutzen und daran festgemacht, ob die Absolventen das Qualifizierungsprogramm prinzipiell anderen Lehrenden weiterempfohlen würden. Die Auswertung beider Items ergibt positive Ergebnisse (Detailergebnisse siehe Anhang). Die Mittelwerte liegen bei 1.51 bzw. 1.66.

Die Befragten ergänzen bei der offenen Frage beispielsweise Folgendes:

- „die Workshops haben mir zum Teil sehr viele neue Impulse und Ideen für meine eigene Lehre gegeben.“
- „ich habe gelernt wie man eine Vorlesungsreihe plant, strukturiert, aufbaut und umsetzt. Ich habe diesbezüglich gutes Feedback von den Studierenden erhalten.“
- „es wurden echte Probleme diskutiert, die wir meist alle so ähnlich hatten und es gab genug Zeit um unterschiedliche Lösungen anzusprechen“.

Nicht nur unmittelbar nach Abschluss des Qualifizierungsprogramms, sondern auch noch nach vier und sieben Jahren empfehlen die Befragten die Teilnahme am Zertifikatsprozess (2013: $M = 1.40$, $SD = .74$; 2010: $M = 1.43$, $SD = .59$) und würden aus heutiger Sicht und mit Blick auf ihren beruflichen Werdegang das Zertifikat wieder absolvieren (2013: $M = 1.37$, $SD = .78$; 2010: $M = 1.52$, $SD = 1.04$; Detailergebnisse siehe Anhang).

Eine Absolventenstimme nach vier Jahren: „*Ich konnte direkt Methoden in meiner Lehre umsetzen. Diese ist dadurch interaktiver geworden und ist sowohl für mich als Lehrende wie auch für die Studierenden lebendiger und gleichzeitig entspannter geworden. Zusätzlich war der interdisziplinäre Austausch interessant. Ich habe Module sowohl in Heidelberg, wie auch in Mannheim genutzt. Es ist sehr hilfreich, dass das Angebot standortübergreifend ist.*“

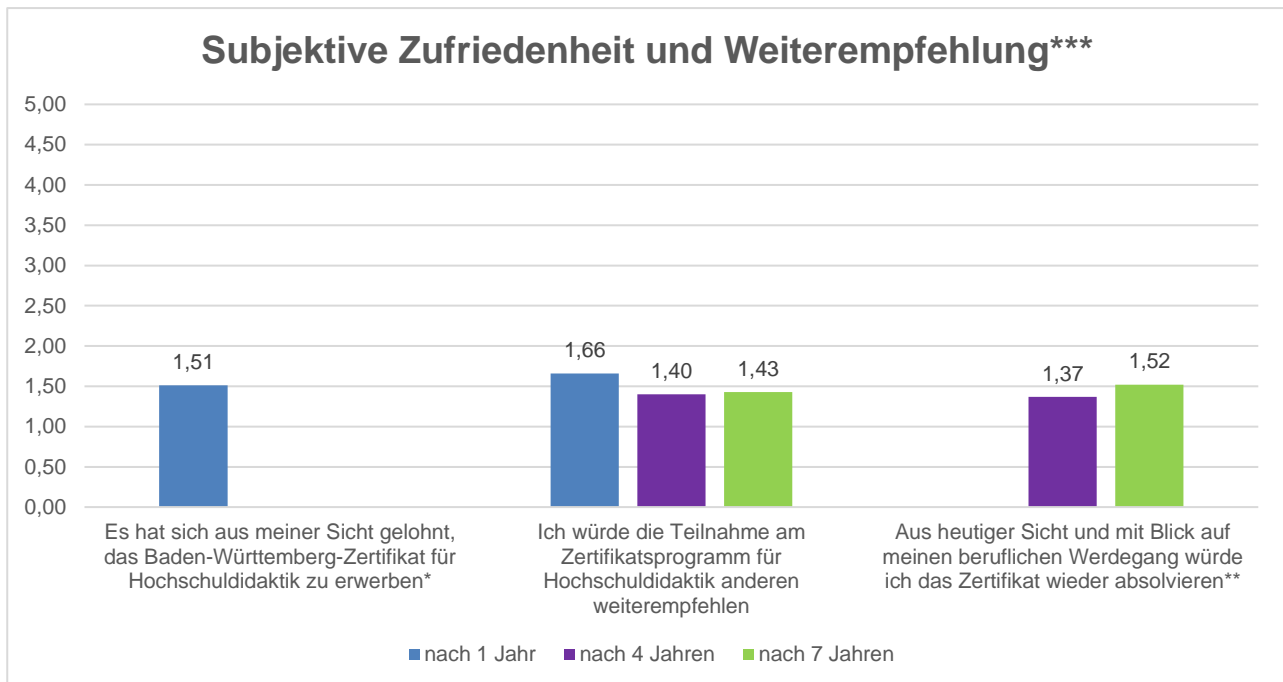


Abbildung 5. Subjektive Zufriedenheit und Weiterempfehlung

* wurde in Panel 2 und 3 nicht erfragt

** wurde in Panel 1 nicht erfragt

*** Skala von 1 = trifft völlig zu bis 5 = trifft überhaupt nicht zu

Ein Bestandteil der Absolventenbefragung nach vier und sieben Jahren liegt darin, die nachhaltige Bedeutung hochschuldidaktischer Weiterbildung sowie Potentiale in Hinblick auf die weitere Hochschultätigkeit zu ermitteln. Dazu wurden die Teilnehmenden gefragt, von welchen Bestandteilen sie rückblickend in besonderer Weise profitiert haben, zum Beispiel nach sieben Jahren: „*Die Schulung hat mir bewusstmacht, welche Aspekte bei einer Lehrveranstaltung wichtig sind und wie man diese didaktisch gut umsetzen kann.*“

Insgesamt betrachtet sind aus heutiger Sicht bei den Zertifikatsteilnehmern stärker individualisierte Formate von Bedeutung.

Tabelle 1
Gegenüberstellung der Bedeutung der hochschuldidaktischen Angebote rückblickend und heute (Anzahl Nennungen)

	Bedeutung rückblickend nach vier Jahren (N= 64)	Bedeutung heute nach vier Jahren (N= 61)	Bedeutung rückblickend nach sieben Jahren (N= 24)	Bedeutung heute nach sieben Jahren (N= 20)
Workshop „Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen	36	*	16	*
Vertiefende Workshops in Modul II	42	47	11	16
Individuelle lehrbezogene Projekte in Modul III	34	29	6	8
Beratung und Coaching	22	35	6	11
Individuelle didaktische Reflexionen	14	19	1	5
Fallbesprechungen in der Praxisberatung	21	16	3	6
Lehrhospitation	27	17	4	7
Institutsinterne Workshops	2	7	0	3
Sonstiges	2	0	2	2

* wurde aus inhaltlichen Gründen nicht erfasst

2. Lerntransfer

Die allgemeine Zufriedenheit der Absolventen ist sicherlich ein wichtiger Aspekt, stellt jedoch nur einen Indikator für die Qualität des Zertifikatprogramms dar. Im Hinblick auf die Wirksamkeit ist u.a. der Transfer des Erlernten in den Lehralltag Ziel der hochschuldidaktischen Qualifizierung. Um die Zielerreichung zu überprüfen, wurden in Panelstufe 1 (Absolventen 2016) Einschätzungen in drei Kategorien erfasst: Orientierungswissen, Handlungswissen und Reflexion.

Orientierungswissen

Die Teilnehmenden sollen im Bereich des Lehrens und Lernens einen Überblick über einschlägige didaktisch-methodische Herangehensweisen gewinnen sowie für Lernprozesse der Studierenden sensibilisiert werden. Im Sinne eines Referenzrahmens soll dieses Wissen den Lehrenden Anhaltspunkte geben, ihre Kenntnisse anzuwenden und Veränderungen in ihrer Lehre vornehmen zu können. Gleichsam einer Metaebene bereitet das Orientierungswissen die Grundlage für den Aufbau hochschuldidaktischer Kompetenzen.

Der Bereich „Orientierungswissen“ wurde anhand dreier Items erfasst. Anhand der Mittelwerte ist zu sehen, dass die Absolventen den subjektiven Eindruck haben, auch über dieses Wissen zu verfügen.

Tabelle 2

Erwerb von Orientierungswissens N = 77

	<i>M</i>	<i>SD</i>
... bekam ich einen guten Überblick über hochschuldidaktische Themen.	1.58	.88
... habe ich Kenntnisse erworben, durch die sich meine Lehre qualitativ verbessert hat.	1.57	.82
... wurde ich für die individuellen Lernprozesse von Studierenden sensibilisiert.	2.04	1.01

Handlungswissen

Ein weiterer Zielbereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung liegt darin, das Orientierungswissen um spezifisches Handlungswissen zu erweitern. Lehrende fühlen sich durch die verschiedenen Elemente und Formate des Zertifikatsprogramms gestärkt, neue Lehr-Lern-Formen in der Praxis einzusetzen und werden ermutigt neue Methoden in ihrer Lehre auszuprobieren. Die Aussage, konkrete Anregungen zur Berücksichtigung der Voraussetzungen der Studierenden erhalten zu haben, erfährt eine starke Zustimmung ($M = 1.94$, $SD = .95$, Detailergebnisse siehe Anhang).

Reflexion

Um die eigene Lehre zu verbessern und sich kontinuierlich um eine hohe Lehrqualität zu bemühen, legt das HDZ einen besonderen Wert auf die Reflexionskompetenz der Absolventen. Sie ist der Schlüssel für eine nachhaltige Lehrkompetenzentwicklung und leitendes Prinzip im Qualifizierungsprogramm. Insgesamt zeigt sich im Bereich der Reflexion eine hohe Zustimmung:

Tabelle 3

Bewertung der Förderung von Reflexionskompetenzen N = 77

	<i>M</i>	<i>SD</i>
... konnte ich anhand meiner Interessen die eigenen Lehrkompetenzen erweitern.	1.62	.83
... bin ich darin unterstützt worden, meine Lehrpraxis zu reflektieren und weiterzuentwickeln.	1.46	.87
... bin ich dazu angeregt worden, mein subjektives Lehrverständnis zu reflektieren.	1.57	.91

3. Teilnahmemotivation

In der Panelstufe 1 (Absolventen 2016) wird zudem erfasst, ob die Teilnahme am Zertifikatsprogramm verpflichtend war (beispielsweise für die Habilitation). Nach Auswertung der vorliegenden Daten hat sich die überwiegende Mehrheit (88%) freiwillig für die Teilnahme entschieden. Ausschlaggebend für die Teilnahme war eine internale Motivation der Lehrenden, denen es wichtig war/ist, die Lehre und eigene Kompetenzen weiter zu entwickeln ($M = 1.36$, $SD = .87$, Detailergebnisse siehe Anhang).

4. Qualität des Zertifikatsprozesses

Insgesamt wird die Qualität des Zertifikatprogramms sowohl nach vier als auch nach sieben Jahren positiv bewertet (Detailergebnisse siehe Anhang). Aussagen von Absolventinnen und Absolventen hierzu lesen sich wie folgt:

- *„Die Kurse hatten eine hohe Qualität und haben Spaß gemacht. Ich würde das Zertifikat wieder ablegen. Die Phase nach der Promotion und vor der Professur war dafür gut geeignet.“*
- *„Herzlichen Dank! Ich bin sehr froh, das Angebot damals angenommen zu haben und kann nur sagen: Weiter so!“*

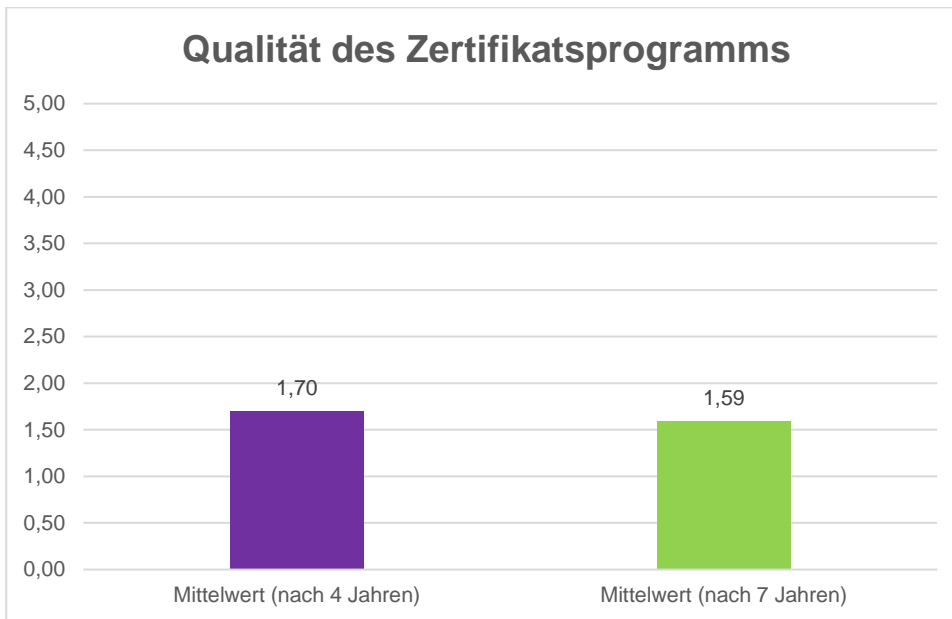


Abbildung 6. Die Qualität des Zertifikatsprogramms

* Skala von 1 = trifft völlig zu bis 5 = trifft überhaupt nicht zu

Zusammenfassung / Fazit

Als Gesamtergebnis aus den drei Befragungen lassen sich eine insgesamt sehr gute Qualität und eine damit verbundene hohe Zufriedenheit mit dem Qualifizierungsprogramm ableiten.

In der Befragung ein Jahr nach Abschluss des Zertifikatsprogramms stellte sich eine hohe Gesamtzufriedenheit heraus, die sich im persönlichen Nutzen sowie in der Tatsache widerspiegelte, dass die Absolventen den Erwerb des Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschullehre anderen Lehrenden weiterempfehlen würden. Im Bereich *Lerntransfer* erhielten insbesondere die durch den Zertifizierungsprozess angestrebten Aspekte *Orientierungswissen*, *Handlungswissen* und *Reflexion* hohe bis sehr hohe Zustimmung. So erwarben die Absolventen beispielsweise Kenntnisse zur qualitativen Verbesserung der Lehre, wurden ermutigt neue Methoden in der eigenen Lehrpraxis auszuprobieren und konnten anhand ihrer Interessen die eigenen Lehrkompetenzen erweitern.

Die Befragungen nach vier und sieben Jahren begannen mit einer Gegenüberstellung der Bedeutung hochschuldidaktischer Angebote rückblickend und aktuell. Daraus ergab sich, dass stärker individualisierte Formate, wie vertiefende Workshops oder Coaching- und Beratungsangebote für die Teilnehmenden in der aktuellen Situation von höherer Bedeutung sind als sie es damals waren.

Die Beurteilung der Wirksamkeit der hochschuldidaktischen Weiterbildung fiel sowohl nach vier Jahren als auch nach sieben Jahren nach Zertifikatsabschluss überaus positiv aus. So würden die Befragten das Qualifizierungsprogramm weiterhin anderen empfehlen und können die erworbenen Kompetenzen in ihrer derzeitigen Tätigkeit umsetzen.

Ein wichtiges Thema – wie bereits in den Vorjahren – ist für die Absolventen (über alle drei Panelstufen hinweg) die mangelnde Wertschätzung der hochschuldidaktischen Weiterbildung bei Vorgesetzten und Kollegen. So liegt der Mittelwert der Frage nach dem Interesse der Fachkollegen an dem hochschuldidaktischen Engagement in Panelstufe 1 bei verhältnismäßig kritischen Mittelwert $M = 2.84$, ($SD = 1.17$). Nach vier und sieben Jahren beurteilen die Absolventen dies noch kritischer. Die Aussage „Mein Engagement für die Lehre wird wertgeschätzt“ bewerteten die Absolventen mit $M = 3.42$ ($SD = 1.29$; Absolventen 2013) und $M = 3.43$ ($SD = 1.21$; Absolventen 2010).

Die Ergebnisse der Befragungen werden von der Arbeitsgruppe Qualitätssicherung für die anstehende Zukunftswerkstatt im HDZ aufbereitet und mit den Arbeitsstellenleiterinnen diskutiert.

Anhang

Die Ergebnisse des Absolventenpanels im Detail:

Tabelle A

Subjektive Zufriedenheit mit dem Zertifikatsprogramm N = 77 (Stufe 1)

	<i>M</i>	<i>SD</i>
Es hat sich aus meiner Sicht gelohnt, das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erwerben.	1.51	.84
Ich würde den Erwerb des Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik anderen Lehrenden weiterempfehlen.	1.66	.96

Tabelle B

Bewertung des Kompetenzerwerbs und der Weiterempfehlung (Stufe 2 und 3)

	2013 (N = 60)		2010 (N = 23)	
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Ich würde die Teilnahme am Zertifikatsprogramm für Hochschuldidaktik anderen weiterempfehlen.	1.40	.74	1.43	.59
Aus heutiger Sicht und mit Blick auf meinen beruflichen Werdegang würde ich das Zertifikat wieder absolvieren.	1.37	.78	1.52	1.04

Tabelle C

Aufbau von Handlungswissen (N = 77) (Stufe 1)

	<i>M</i>	<i>SD</i>
... habe ich konkrete Anregungen bekommen, wie ich bei der Konzeption und Durchführung meiner eigenen Veranstaltungen die Voraussetzungen der Studierenden berücksichtigen kann.	1.94	.95
...bin ich dazu ermutigt worden, neue Methoden in meiner Lehrpraxis anzuwenden.	1.43	.79
... habe ich Methoden kennen gelernt, die ich gut auf meine Rahmenbedingungen anpassen kann.	1.96	.97

Tabelle D

Teilnahmemotivation der Lehrenden (N = 77) (Stufe 1)

	<i>M</i>	<i>SD</i>
...weil es mir Freude macht, meine Lehre zu verbessern.	1.57	.91

...weil es mir wichtig ist, die Lehre und eigenen Kompetenzen weiter zu entwickeln.	1.36	.87
...weil es von Lehrenden wohl auch erwartet wird.	3.62	1.25
...weil ich mir davon bessere Chancen für meine wissenschaftliche Karriere erhoffe.	2.48	1.23

Tabelle E

Qualität des Zertifikatsprogramms (Stufe 2 und 3)

	2013 (N = 60)		2010 (N = 22)	
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Die Qualität des Zertifikatsprogramms ist sehr gut.	1.70	.74	1.59	.59